

## V o r t r ä g e.

Über *Meganteris*, eine neue Gattung von *Terebratuliden*.

Von Eduard Suess,

Assistenten am k. k. Hof-Mineralien-Cabinete, etc.

(Mit III Tafeln.)

(Vorgelegt in der Sitzung vom 18. October 1855.)

Unter den mannigfachen und merkwürdigen Brachiopoden, deren Kenntniss man den Untersuchungen des Herrn de Verneuil über die Versteinerungen des devonischen Systems in Spanien verdankt, ist *Terebratula Archiaci* Vern. sicher eine der auffallendsten und aussergewöhnlichsten Arten. Sie findet sich im VII. Bande des Bulletin der geologischen Gesellschaft von Frankreich, pag. 40, Tab. 2, Fig. 2 beschrieben und abgebildet. Der scharfsinnige Entdecker, so wie Herr Davidson, verfehlten schon damals nicht, auf die vielen Eigenthümlichkeiten aufmerksam zu machen, die sie bot, obwohl man damals nur die äussere Gestalt und die sonderbare Callosität unter den dorsalen Anheftungsstellen der Schlossmuskeln kannte. Man stellte sie daher nur mit Zweifel zu *Terebratula*; da zu eben jener Zeit die Gattung *Bouchardia* von Davidson entdeckt wurde, welche eine ganz ähnliche Callosität zeigt, so war es natürlich, dass man hierin eine Verwandtschaft zu sehen glaubte.

In dem im Jahre 1853 veröffentlichten ersten Hefte des Kataloges der Brachiopoden des britischen Museums von Gray, in welchem die neueren Ansichten über Eintheilung der Brachiopoden zum Theile adoptirt sind, findet man unsere Art pag. 48 bei *Terebratula* belassen; die kurze Diagnose lehrt nichts Neues.

Im folgenden Jahre gab Schnur in den *Palaeontographicis* von Meyer und Dunker eine Monographie der Brachiopoden der Eifel heraus; man findet in dieser (Palaeont. Vol. III, pag. 191, Tab. XXVII, Fig. 2) meines Wissens zum ersten Male die Angabe des Vorkommens dieser Art in Deutschland; die beigefügte Beschreibung behandelt jedoch die dorsalen Haftstellen der Cardinal- und